

Fanstory

Erzählt von Mr. Murphy

Die drei ??? und die seltsame Entführung

Überraschung am Abend

„Abendessen ist fertig“, rief Peters Vater. Peter kam darauf aus seinem Zimmer in die Küche. Sein Vater hatte Pizza gebacken. Auf dem Küchentisch war für zwei gedeckt. Peters Mutter war nicht da, sie hatte einen Nebenjob als Babysitterin angenommen. Bereits seit einer Stunde war sie bei Mrs. Break, einer Freundin der Nachbarin Mrs. Line und passte auf Jessie auf. Zufällig lernten sich Mrs. Shaw und Mrs. Break vor zwei Wochen bei Mrs. Line kennen. Peter schenkte sich und seinem Vater ein Glas Orangensaft ein und setzte sich. Das Essen schmeckte vorzüglich. Selbstgemachte Pizza – dafür hatte Peters Vater ein Händchen, sonst überließ er aber Mrs. Shaw die Küche.

Als sie gerade mit dem Abendessen fertig waren, hörten sie wie die Wohnungstür geöffnet wurde. Nanu, kommt meine Mutter jetzt schon zurück? dachte Peter. Sie sagte, dass es wohl Mitternacht werden würde, aber jetzt war erst halb Neun. Eine sichtlich aufgeregte Mrs. Shaw betrat die Küche. „Hallo Mama, was ist los? Wieso bist Du jetzt schon zurück?“ - „Jessie! Sie ist entführt worden!“

Diese Nachricht schlug ein, wie eine Bombe. Mr. Shaw bemühte sich seine Frau zu beruhigen. Schließlich setzte sie sich und begann zu erzählen: „Als ich vorhin zu Mrs. Break kam, musste ich 5 Minuten auf sie warten. Sie kam dann ganz aufgereggt vom Einkaufen zurück und sagte, dass Jessie entführt wurde! Sie stellte den Kinderwagen vor dem kleinen Einkaufsladen von Mr. Jive ab und als sie wieder raus kam war der Kinderwagen weg! Eine Kundin hatte beobachtet wie eine blonde Frau ihn wegschob. Aber von dieser Frau war weit und breit nichts mehr zu sehen. Ich bin dann bei Mrs. Break geblieben bis Ihr Mann kam. Sie wollten ja ursprünglich ins Theater. In der Zwischenzeit war die Polizei da und hat ein Protokoll aufgenom-

men.“ Darauf war es einige Sekunden ruhig in der Küche. Schließlich sagte Mr. Shaw „das ist ja schrecklich, die armen Breaks. Können die überhaupt ein Lösegeld bezahlen?“ „Ja, Mrs. Break sagte mir, das Ihr Mann vor einem Jahr 3 Millionen Dollar geerbt hat.“ Peter sagte nachdenklich „das sieht nach einem neuen Fall für die drei ??? aus.“ Darauf sagte Mrs. Shaw energisch: „Nein! Das ist viel zu gefährlich!“

Am nächsten Tag, einem Samstag, fuhr Peter nach dem Frühstück auf den Schrottplatz. Justus und Bob waren bereits da. Tante Mathilda hatte ihnen gerade aufgetragen, den Laster zu entladen. Onkel Titus war wieder mal erfolgreich gewesen. „Hallo Peter. Du kommst gerade richtig. Du siehst ja: der Laster“, sagte Justus. „Ja, schon gesehen“, sagte Peter konsterniert. „Aber ich muss Euch was wichtiges erzählen. Ein neuer Fall für uns!“ – Justus blickte überrascht auf: „Echt? Hmm, Tante Mathilda ist gerade am telefonieren, also erzähl, zweiter!“

Peter fasste die Ereignisse des gestrigen Abends zusammen. Als er damit fertig war, telefonierte Tante Mathilda immer noch. „Das sind ja interessante Neuigkeiten. Wir besprechen das nachher in der Zentrale. Aber nun müssen wir erst mal den Laster entladen.“

Die Ermittlungen beginnen

Nach einer Stunde gingen die drei ??? in ihre Zentrale. Sie waren durchgeschwitzt und durstig. Bob holte drei Colaflaschen aus dem kleinen Külschrank in der Zentrale. Justus sagte: „Also, wie können wir an diesen Fall herangehen? Gibt es schon eine Lösegeldforderung?“ „Nein“, sagte Peter „gestern gab es noch keinen Anruf der Entführer.“

Vermutlich kommt der heute. Vielleicht haben sich die Entführer schon gemeldet, es ist ja schon viertel nach elf.“ „Richtig. Am besten besuchen wir die Breaks und fragen. Weißt Du wo sie wohnen?“ Peter wusste nur, das sie in der Churchill Street wohnten, aber nicht die Hausnummer. Bob schaltete den PC ein und legte die neue Adressen-CD-ROM ein. Nach ein paar Klicks hatte er den gesuchten Eintrag: William Break, Churchill Street 14. „Also dann, lasst uns gleich aufbrechen. Wir nehmen mein Auto“, sagte Bob.

Bob parkte seinen Käfer direkt vor Haus Nr. 14. Die drei Detektive stiegen aus und gingen zur Eingangstür. Justus klingelte. Mrs. Break öffnete. „Guten Tag Mrs. Break. Mein Name ist Justus Jonas, das sind meine Freunde Bob Andrews und Peter Shaw. Von Peters Mutter wissen wir, was gestern

passiert ist.“ „Ja, es ist schrecklich!“ sagte Mrs. Break mit Grabesstimme. Justus erwiderte: „Dürfen wir Ihnen unsere Karte zeigen?“

Mrs. Break bat die drei ??? herein. Sie sahen, das ein Tonbandgerät an das Telefon angeschlossen war. Nach dem sie sich auf der Terrasse gesetzt hatten, fragte Justus, ob die Entführer schon angerufen haben. „Nein! Das ist es ja, diese Ungewissheit. Ah, da ist er ja. Herr Inspektor, das sind ...“ – „Ich kenne die Jungs. Was macht ihr denn hier? Ach so, Deine Mutter hat dir alles erzählt, Peter“, sagte Cotta, der gerade aus dem Badezimmer gekommen war. „Also das ist kein Fall für Euch. Habt Ihr verstanden?“ – „Ja, aber wir dachten ...“ – „Genug gedacht. Hier ist die Polizei zuständig!“ – Justus sagte „aber es ist doch seltsam, dass sich die Entführer noch nicht gemeldet haben!“ Cotta antwortete „ja, ja, aber die melden sich noch“. Nun standen die drei ??? missmutig auf und machten sich, gezwungenermaßen, auf den Rückweg.

Drei Tage später erfuhr Peter von seiner Mutter, dass sich die Entführer immer noch nicht gemeldet haben. Die Breaks machen sich die größten Sorgen. „Das gibt’s doch nicht“, sagte Justus als Peter ihm diese Neuigkeit am Telefon erzählte. Sie beschlossen sich in der Zentrale zu treffen.

Eine halbe Stunde später betrat Peter die Zentrale. Justus war bereits da und spielte auf dem PC ein Kartenspiel. Bob war noch nicht da. „Hallo Peter. Also diese Entführer müssen schon besonders grausam sein. Sonst hätten sie sich bereits gemeldet.“ – „Stimmt. Na ja, vielleicht geht es gar nicht um Lösegeld, sondern um etwas anderes.“ – „Und was sollte dies sein? Bei Menschenhandel wird das Baby an irgend eine Familie verkauft, die selber keine Babys auf die Welt setzen können. Aber bei diesem Geschäft bekommen die Entführer vermutlich genauso viel Geld wie bei der, bei Entführungen klassischen, Rückgabe gegen Lösegeld. Die Breaks haben ja viel Geld.“ Justus drehte sich zu Peter um, da er gerade das PC-Kartenspiel verloren hat. „Ja, du hast recht. Aber es ist sehr seltsam, dass sich die Entführer noch nicht gemeldet haben. Die Entführung war Freitag Abend, also vor 4 Tagen!“ Peter setzte sich. Da kam Bob herein. „Hallo Freunde. Na, was gibt’s neues?“ Justus antwortete „Hallo Bob, die Entführer von Jessie Break haben sich immer noch nicht gemeldet.“ – „Nanu? Das ist allerdings sehr sehr seltsam.“ – „Genau. Peter meint es geht um etwas anderes als die normale Lösegeldforderung. Aber was könnte dies sein?“ Die drei ??? debattierten über diese Frage eine viertel Stunde ohne zu einem Ergebnis zu kommen. Schließlich fragte Justus: „Wie heißt eigentlich die Zeugin, die die Entführung beobachtet hat?“ Peter wusste es nicht. Also rief Justus bei Breaks an. „Sie heißt Mrs. Brown“, sagte Justus nachdem er aufgelegt hatte. „Sie

wohnt in der Churchill Street 26. Ich würde vorschlagen, wir besuchen sie und befragen sie. Allerdings kündigen wir uns vorher telefonisch an.“

Die Telefonlawine rollt ...

Justus drückte auf den Klingelknopf. Die drei ??? hatten sich mit Mrs. Brown auf 16 Uhr an diesem Dienstag verabredet. Das Gespräch ergab allerdings nicht viel neues. Außer, dass die Entführerin blond war, erfuhren die drei Detektive dass die Frau sehr teuer gekleidet war. Sie trug ein edles blaues Kostüm. Das Alter der Frau schätzte sie auf zwischen „Anfang 30 bis Mitte 40“. Außerdem nannte sie die genaue Uhrzeit der Entführung: Es war etwa 18:50 Uhr.

Auf der Fahrt zurück zur Zentrale beratschlagten die drei ??? was sie nun tun könnten. „Mit Mrs. Break können wir nicht reden. Inspektor Cotta oder ein anderer Polizist ist ständig in ihrer Nähe. Wir haben diesmal also keinen Auftraggeber.“ – „Was ist mit der Telefonlawine?“ fragte Peter. „Gute Idee, Peter“, meinte Justus. Als sie wieder auf dem Schrottplatz ankamen, legten sie gleich los: Jeder rief fünf Freunde an, und fragte nach einer blonden mit einem sehr edlen blauen Kostüm gekleideten Frau zwischen Anfang 30 und Mitte 40. Außerdem wurde jeder beauftragt wiederum 5 Freunde anzurufen und so weiter ... Diese Möglichkeit half ihnen schon bei etlichen Fällen, es war eine Erfindung von Justus. Danach hörten die drei ??? wie Tante Mathilda laut nach Justus rief. „Oje, hoffentlich gibt es keine Arbeit“, stöhnte Justus. Justus ging raus. „Ja, Tante Mathilda?“ „Ah, da bist du ja. Und Deine beiden Freunde sind auch da. Prima. Ich wollte Euch drei zu Kirschkuchen einladen...“

An diesem Tag ging kein Anruf mehr in der Zentrale ein. Am nächsten Morgen stellte Justus fest, das auch keine neue Nachricht auf dem AB in der Zentrale eingegangen war.

Die drei ??? trafen sich an diesem Mittwoch nach der Schule in der Zentrale. „Seht mal: Der AB blinkt! Sehr gut!“ Justus drückte eine Taste. „Sie haben drei neue Nachrichten. Erste neue Nachricht“, es klickte und eine Jungenstimme erklang: „Hallo, ich heiße Marty Smith, ich habe die gesuchte Frau auch am Freitagabend gesehen. Sie fiel mir auf weil sie so edel gekleidet war. Sie trug ein grünes Kleid. Sie stieg in einen roten Chrysler ein, den Kinderwagen legte sie in den Kofferraum. Das Kind nahm sie auf ihren Schoß mit nach vorne auf den Beifahrersitz. Das Kennzeichen habe ich

nicht beachtet. Ich weiß nur, dass es ein hiesiges Kennzeichen ist. Das ist alles was ich beobachten konnte.“ Es klickte wieder. „Das sind ja interessante Neuigkeiten. Die Telefonlawine ist einfach spitzen-super-klasse“, sagte Justus während die zweite Nachricht angekündigt wurde. „Hallo, ich bin Maggie Flame. Die Frau habe ich auch am Freitag gesehen. Sie trug ein grünes Kostüm. Sie stand eine ganze Weile neben der Rocky-Beach-Metzgerei und rauchte. Ich wartete auf der gegenüberliegenden Straßenseite bei der Bushaltestelle auf den Bus. Ich wartete etwa 5 Minuten. Sie kam gerade nachdem ich mich dort auf die Bank setzte. Hoffe, das hilft ein wenig. Tschüss.“ – „Aha, sie hat vielleicht auf Mrs. Break gewartet“ stellte Justus fest.“ Die dritte Nachricht war von Mr. Sax Sandler, dem Musikproduzent bei dem Bob ab und zu jobbte. Er fragte, ob Bob in drei Wochen wieder bei Ihm arbeiten wolle und bat um einen Rückruf. Bob nickte zufrieden. Ja, das wollte er tun. In drei Wochen begannen die Osterferien. „Vielleicht kauft Mrs. Break immer am Freitagabend in Rocky Beach ein?“, fragte Peter. „Vielleicht. Nun, Wir können Mrs. Break nicht fragen. Aber Mr. Jive, den Ladenbesitzer.“ – „Ja, das sollten wir tun. Gehen wir gleich hin?“ sagte Bob. Justus und Peter hatten nichts dagegen. Sie verließen die Zentrale und fuhren zu „Jive-Lebensmittel“.

„Hallo Justus, Bob und Peter. Na, wie geht's Euch?“ begrüßte Mr. Jive die drei ??? Zurzeit war kein Kunde in seinem Geschäft. Die drei Detektive grüßten zurück und kamen gleich zur Sache. Justus fragte, ob Mrs. Break regelmäßig am Freitagabend bei Ihm einkaufe. Mr. Jive bejahte diese Frage. Nun fragte Bob Mr. Jive nach der blonden Frau, doch Mr. Jive kannte sie nicht. Er kannte auch niemanden der einen roten Chrysler fuhr. Die drei Detektive verließen das Geschäft. Justus konnte es sich nicht verkneifen, 4 Erdnussbutterriegel zu kaufen.

„Wir müssen die Telefonlawine noch mal rollen lassen! Wir fragen nach einem Chrysler, der von wenigstens zwei Personen, wovon eine, eine Frau ist, gefahren wird.“ Das sagte Justus auf der Rückfahrt. „Wieso zwei?“ fragte Peter. „Erinnere dich, dieser Marty Smith sagte, dass die Blonde Entführerin auf der Beifahrerseite einstieg!“ – „Ja richtig, Erster!“, stellte Bob anerkennend fest.

Die Telefonlawine muss noch einmal rollen ...

In der Zentrale angekommen, starteten die drei Detektive erneut die Telefonlawine. Sie verabredeten sich für den nächsten Tag nach der Schule in der Zentrale. Am nächsten Morgen war, wie Justus vermutete, noch kein Anruf auf dem AB angekommen. In der Schule angekommen, erfuhren Justus und Bob von Peter, dass sich die Erpresser immer noch nicht gemeldet haben. Es war nun schon Donnerstag. Die Entführung war vor 6 Tagen! Peter sagte: „Meine Mutter erzählte, dass auch Inspektor Cotta, dass noch nie erlebt habe. Entführer melden sich normalerweise immer spätestens am übernächsten Tag nach der Entführung.“

Als die drei ??? nach der Schule in der Zentrale ankamen, war immer noch kein Anruf angekommen. Justus setzte sich, nachdem er sich ein Erdbeerjoghurt aus dem Kühlschrank geholt hatte. Bob meinte leicht entnervt „also ehrlich, ich versteh nicht, dass sich die Entführer nicht melden. Es muss also um etwas anderes gehen, als Lösegeld. Aber um was? Um Rache vielleicht?“ „Keine Ahnung Bob“, erwiderte Justus. Eine Möglichkeit wäre, dass bei Mr. Breaks Erbschaft irgendjemand übergegangen wurde, der sich nun rächt. Aber in diesem Fall, würde eine Rache eigentlich eine Lösegeldforderung implizieren!“ Die drei ??? überlegten, ob es sinnvoll wäre, bei den Breaks anzurufen und nach der Möglichkeit eines Racheaktes zu fragen. Schließlich rief Justus an. Mrs. Break meldete sich. Justus fühlte sich unwohl. Er fragte nach Mr. Break. Nachdem dieser sich meldete, stellte er sich kurz vor und erklärte warum er anrief. Mr. Break verneinte die Frage, dass sich jemand an ihnen rächen wolle. Er war seinerzeit der einzige Erbberechtigte, auch machte ihm niemand das Erbe streitig. Sonst konnte er sich keinen Menschen vorstellen, der sich an ihm rächen wolle. Schließlich hörte Justus wie Inspektor Cotta von Mr. Break den Telefonhörer verlangte. Er meldete sich unwirsch und sagte nachdrücklich, dass sich die drei ??? aus dem Fall raushalten sollen, da es vermutlich um einen Fall von Menschenhandel handelt. Nachdem Gespräch zuckte Justus mit den Schultern, „also keine Rache. So langsam ziehe ich die Möglichkeit des Menschenhandels in betracht. Es kann ja sein, dass das Baby ins Ausland verkauft werden soll!“

Nun saßen die drei Detektive in der Zentrale und taten – nichts. Sie warteten das sich jemand auf die Telefonlawine meldete. Bob ordnete schließlich einen Stapel alter Zeitungen, die er am vorletzten Samstag auf einem Floh-

markt in Los Angeles für 1 Dollar gekauft hatte. Er stellte überrascht fest, das auch eine alte deutsche Tageszeitung darunter war. Justus spielte auf dem PC das neue Kartenspiel und Peter las den Sportteil der Los Angeles Post. Schließlich, nach ungefähr einer Stunde klingelte das Telefon. „Endlich!“, sagte Justus und nahm ab. Doch gleich machte sich Enttäuschung in seinem runden Gesicht breit: Kelly, die Freundin von Peter, war am Telefon. Er gab Peter den Hörer. „Peter Shaw“ meldete er sich. Er verabredete sich mit Kelly für Samstag Abend im Kino. „Ins Kino könnte ich auch mal wieder gehen“, meinte Bob, und nahm den Teil „Lokales“ der Los Angeles Post, und schaute nach den Veranstaltungen, Rubrik Kino. Da klingelte das Telefon erneut. „Justus Jonas von den drei Detektiven“, meldete sich Justus. „Jim Joice. Ihr sucht einen roten Chrysler mit hiesigem Kennzeichen?“ – „Ja, das stimmt.“ Die Stimme klang nach einem Jungen, vielleicht etwas jünger als Justus. „Nun, ich habe ein solches Auto heute gesehen. Er parkte vor dem Einkaufszentrum in Santa Barbara. Hilft Euch das was?“ – „Vielleicht! Hast du das genaue Kennzeichen? Und, wann parkte er dort?“ – Nun, er parkte dort vor einer Viertelstunde. Vielleicht ist er noch dort? Das Kennzeichen hab ich mir gemerkt.“ Justus notierte sich zufrieden das Kennzeichen.

Gefälschtes Kennzeichen

Nach diesem Gespräch rief Justus bei den Breaks an und verlangte nach Inspektor Cotta. „Cotta“, meldete sich der Inspektor. Justus erklärte den Grund seines erneuten Anrufs. Inspektor Cotta versprach, gleich einen Streifenwagen zu dem Einkaufszentrum zu schicken. „Ihr drei hört ja eh nicht mit den Ermittlungen auf“, meinte er schmunzelnd. 10 Minuten später klingelte das Telefon. Justus meldete sich. „Ja, Cotta hier. Justus, das Kennzeichen existiert nicht, es wurde gefälscht!“ „Das ist das Auto der Entführer“, sagte Justus aufgeregt. „Ja, wahrscheinlich. Aber der Kollege aus Santa Barbara hat vor dem Einkaufszentrum keinen roten Chrysler gesehen.“ „Schade“, meinte Justus etwas enttäuscht. Nach diesem Telefongespräch überlegten die drei ???, wie sie mit den Ermittlungen fortfahren könnten. Aber es ergab sich im Moment kein weiterer Ansatzpunkt. „Na ja, vielleicht bringt die Telefonlawine noch weitere Hinweise“, meinte Bob. Die drei ??? beschlossen sich am nächsten Tag nach der Schule wieder in der Zentrale zu treffen.

Am nächsten Morgen, Justus war gerade im Badezimmer und putzte sich die Zähne, als das Telefon klingelte. Tante Mathilda, die gerade den Frühstückstisch deckte, ging verwundert zum Telefon: Wer rief schon so früh an? Ein aufgeregter Bob meldete sich und verlangte Justus. Seufzend rief Tante Mathilda: „Justus, Telefon, es ist Bob.“ Eine Minute später war Justus am Telefonhörer. „Guten Morgen Bob, was gibt es denn?“ – „Ich habe wichtige Neuigkeiten! Wir treffen uns in 5 Minuten in der Zentrale! Ich habe Peter schon bescheid gesagt.“ Bob klang sehr aufgereggt. Das übertrug sich auf Justus – was hatte Bob herausgefunden? Wusste er wem der rote Chrysler gehörte? War ihm, Justus Jonas etwas entgangen? Diese Fragen schwirrten in seinem Kopf herum während er zur Zentrale eilte. Tante Mathilda schmunzelte; denn, dass Justus das Frühstück einfach stehen ließ, war noch nie vorgekommen!

Nervös lief der erste Detektiv in der Zentrale im Kreis. Schließlich hörte er Bobs Käfer auf den Schrottplatz fahren. Bob hatte Peter abgeholt und mitgebracht.

Überraschende Neuigkeiten

„Da seid Ihr ja! Bob, was ist los?“ „Morgen Just“, begrüßte Peter den ersten Detektiv. „Ich glaube, ich weiß worum es bei der Entführung geht. Passt mal auf, ich habe doch auf dem Flohmarkt in Los Angeles einen Stapel alter Tageszeitungen gekauft.“ „Ja, und?“ fragte Justus gespannt. Da ist auch eine 10 Jahre alte Zeitung aus Deutschland dabei. Ich habe sie mitgebracht. Ich habe sie Gestern Abend noch teilweise gelesen. Ich lese Euch einen Artikel daraus vor.“ Bob blätterte die Zeitung auf.

„Frankfurt. Der Polizei sind gestern Abend die drei Entführer des Babys Nicole ins Netz gegangen. Die Entführer, die keine Lösegeldforderung stellten, wollten mit dem Baby einen in Deutschland einmaligen Trickbetrug begehen: Sie wollten mit Hilfe des Babys im Juweliergeschäft „Rabotz“ einen sehr wertvollen Diamanten entwenden. Einer der Täter, eine Frau, ließ sich den Diamanten zeigen. Sie wollte diesen Stein „ihrem Mann“ zeigen, der jedoch draußen im Auto im Halteverbot stand. Sie fragte den Juwelier, ob sie kurz rausgehen könne, sie lasse dafür „Ihr“ Baby solange im Laden im Kinderwagen. Der Trickbetrug funktionierte zwar, aber ein Autounfall eine Stunde nach der Tat, machte den Tätern einen Strich durch die Rechnung. Es wurde Haftbefehl gegen sie erlassen. Die drei Täter kamen

mit mittelschweren Verletzungen ins städtische Gefängnis Krankenhaus. Der Diamant konnte geborgen werden und ist jetzt wieder im Juweliergeschäft Rabotz. Das Baby hat keinen Schaden davon getragen und konnte wohlbehalten den Eltern zurück gegeben werden.“

Stille. Nachdem Bob den Zeitungsartikel vorgelesen hatte, herrschte einige Sekunden verblüffte Stille in der Zentrale. „Das könnte die Lösung sein!“ rief Justus. „Eine unglaubliche Geschichte, die Verbrecher werden immer dreister.“ sagte Peter. „Dass ich den Deutsch-Kurs belegt habe, hatte also doch etwas gutes. Ich erinnere mich noch gut, wie mich Peter deshalb vor drei Monaten auslachte.“ „Damit gehen die Entführer den Gefahren, die eine Lösegeldübergabe so mit sich bringt aus dem Weg,“ unterbrach ihn Justus. „Richtig, Just: Die Lösegeldübergabe ist immer der kritische Punkt. Und: Oft geht dabei etwas schief für die Entführer,“ sagte Bob. „Ich schlage vor, wir schwänzen heute die Schule, und überwachen das Juweliergeschäft in Rocky Beach. Es gibt ja nur eins,“ sagte Justus. „Ja, das schon, aber vielleicht gehen die Entführer in eine Stadt in der Umgebung,“ gab Bob zu bedenken. „Hast recht Bob. Wir geben Inspektor Cotta bescheid.“ „Du Justus, hoffentlich ist es noch nicht zu spät. Die Entführer könnten ja auch gestern schon zugeschlagen haben,“ warf Peter ein. „Ich habe heute Morgen um 6 Uhr die Radio-Nachrichten gehört. Da war noch nichts“, antwortete Bob. Justus nahm den Telefonhörer ab und rief Inspektor Cotta an.

Der Tag der Entscheidung

Diese Angelegenheit wurde für die Polizei in und um Rocky Beach zu einer logistischen Herausforderung. Vor jedem Juweliergeschäft wurden an diesem frühen Freitagmorgen je zwei Polizisten in Zivil abgestellt. Justus, Peter und Bob begaben sich ebenfalls mit einem Polizisten und Inspektor Cotta vor das Juweliergeschäft „Mr. Whites Diamonds and Pearls“ in Position. Und nun begann die Warterei. Nach zwei Stunden ging Justus zur Bäckerei „Bagels“ die zwei Häuser neben dem Juweliergeschäft war. Peter und Bob sahen sich vielsagend an.

Genervt sah Justus auf die Uhr es war bereits fast 16 Uhr. Bereits seit gut 8 Stunden waren sie nun schon hier und warteten, dass etwas passierte. Aber auch in keinem der anderen Juweliergeschäfte hatten sich die mutmaßlichen Entführer blicken lassen. Plötzlich klingelte das Handy von Inspektor Cotta. Er meldete sich. Während dem Gespräch verdüsterte sich seine Miene im-

mer mehr. Nach dem er aufgelegt hatte, sagte er mit matter Stimme: „Sie haben in New York zugeschlagen.“ „Mist, und ausgerechnet dort haben keine Polizisten aufgepasst“, rief Justus entsetzt. Plötzlich sprachen alle fünf durcheinander. Bis es Justus schließlich gelang die anderen kurz zur Ruhe zu bringen mit lauten Rufen. Dann sagte er: „Bevor wir entscheiden, was nun zu tun ist, höre ich unseren Anrufbeantworter ab per Fernabfrage.“ Er eilte zur Telefonzelle die einige Meter entfernt stand.

„Sie haben eine neue Nachricht. Erste neue Nachricht:“ erklang die Anrufbeantworteransage.

Dann meldete sich eine Mädchenstimme: „Hier spricht Jamie Hunting aus Santa Monica. Ich wohne in der Nevisstreet 114. Mein Nachbar Mr. Readmore hat einen roten Chrysler. Er hat am Freitag Mittag die Nummernschilder ausgetauscht! Ich habe mir beide Kennzeichen notiert.“ Jamie Hunting nannte beide Kennzeichen, wovon eines Justus bereits kannte, aufgeregt berichtete er seinen Freunden und dem Inspektor, was er gerade erfahren hatte.

Eine Stunde später waren Justus, Peter, Bob sowie Inspektor Cotta und zwei weitere Polizisten an der angegebenen Adresse. In der Zwischenzeit wurde Jessie zu Ihren Eltern gebracht. Mrs. Break weinte vor Glück als Ihr Inspektor Cotta telefonisch mitteilte, dass Jessie „gefunden“ worden war.

Inspektor Cotta drückte den Klingelknopf auf dem in schwacher Schrift „Readmore“ stand. Mr. Readmore war nicht zuhause. Inspektor Cotta hatte mittlerweile den Durchsuchungsbefehl von einem Polizisten gebracht bekommen. Sie betraten alle die Wohnung des dringend Verdächtigen. Peter hätte beinahe sein Dietrichset aus der Hosentasche geholt. Justus hielt ihn gerade noch zurück indem er ihm unauffällig auf den Oberarm tippte. Inspektor Cotta und die beiden Polizisten durchsuchten die ganze Wohnung, während die drei ??? nur zusehen durften. Aber leider fanden sie nichts brauchbares. Im Papierkorb fand Inspektor Cotta schließlich einen zerknüllten Zettel. Auf ihm stand lediglich: CA 46 46. Stirnrunzelnd gab der Inspektor den Zettel Justus Jonas. „CA 46 46, ich habe keine Ahnung was das bedeuten könnte. Es ist jedenfalls kein Kfz-Kennzeichen.“

Justus betrachtete sich den Zettel nachdenklich. Neugierig schauten auch Bob und Peter auf den Zettel. Nun begann eine Diskussion, was diese Notiz „CA 46 46“ bedeuten könnte.

Justus versuchte den Code zu entschlüsseln. Dabei kam jedoch zunächst nichts brauchbares raus. Plötzlich warf Peter ein: „Das könnte die Abkürzung für eine Fluglinie sein.“ „Stimmt, du hast recht, Peter! CA heißt Canada Airline“ rief Justus. „Das könnte tatsächlich so sein“, rief Inspektor Cotta aufgeregt, „und 46 46 steht vermutlich für einen bestimmten Flug“, merkte Justus an.

Alles wird gut

Die drei ??? und Inspektor Cotta betraten die Schalterhalle des New Yorker Flughafens. Es war Samstag Morgen kurz vor 9 Uhr. Um 11 Uhr geht der Flug 46 46 von New York nach Brasilien.. Inspektor Cotta wollte nicht zu früh auffallen, deshalb folgten ihnen die beiden Polizisten unauffällig. Hoffentlich sehen uns die Entführer nicht, bevor wir sie sehen? dachte er sich. In der Schalterhalle war nicht viel los. Plötzlich zischte Bob: „Da drüben die blonde Frau im grünen Kostüm und der Bärtige Typ mit der Nickelbrille. Moment mal, diesen Kerl hab ich doch schon mal irgendwo gesehen, aber wo?“. „Ja, das sind sie“, unterbrach ihn Inspektor Cotta. „Jetzt weiss ich es, ihr glaubt es nicht: den hab ich vor zwei Wochen auf dem Flohmarkt gesehen, an dem Stand mit den alten Zeitungen ...!“

Es ging alles sehr schnell. Die beiden Entführer waren so überrascht, dass sie sich widerstandslos festnehmen ließen.

-Ende-